

Market Outlook

Februar 2020



Marketingunterlage

Liebe Leserinnen und Leser,

die Aktienmärkte konnten den Schwung aus 2019 in das neue Jahr mitnehmen. Dabei erreichten nicht nur die US-amerikanischen Leitindizes mehrfach neue Allzeithochs. Auch in Europa konnte der breite Europe Stoxx 600 einen hartnäckigen Widerstand überwinden. Selbst der deutsche Leitindex DAX 30 übertraf den knapp zwei Jahre alten bisherigen Rekordstand.

Mehrere Faktoren sind für die positive Entwicklung verantwortlich. Durch den Abschluss des „Phase 1“-Abkommens zwischen den USA und China haben sich die Perspektiven für die Weltwirtschaft verbessert, da dadurch eine weitere Eskalation im Handelskonflikt zwischen beiden Ländern vermieden wird. Mit dem Ausscheiden Großbritanniens aus der Europäischen Union Ende Januar können sich beide Seiten jetzt auf die Aushandlung der zukünftigen Beziehungen konzentrieren. Zudem entfalten die Zinssenkungen und andere geldpolitischen Lockerungsmaßnahmen der Notenbanken im zweiten Halbjahr 2019 jetzt zunehmend ihre stimulierende Wirkung. Eine Änderung der expansiven geldpolitischen Ausrichtung ist in absehbarer Zeit nicht zu erwarten.



Dr. Klaus Schrüfer
Market Strategy, Santander Asset Management

So besitzt die amerikanische Notenbank eine asymmetrische Reaktionsfunktion. D. h., die Konjunkturindikatoren müssten eine kräftige Verbesserung signalisieren, damit die Fed ihre Leitzinsen wieder anheben würde. Dagegen dürfte sie ihre Geldpolitik rasch weiter lockern, wenn sich die Konjunkturperspektiven etwas eintrüben sollten. Schließlich dürfte die Fiskalpolitik noch etwas expansiver werden.

Trotz der Verbesserung der Rahmenbedingungen bestehen unverändert mehrere, zum Teil neue Belastungsfaktoren. So bedeutet die vereinbarte deutliche Zunahme der Exporte von US-Gütern nach China, dass das Reich der Mitte weniger aus anderen Regionen importieren dürfte. Die Frist für die Aushandlung der zukünftigen Beziehungen zwischen Großbritannien und der Europäischen Union ist mit elf Monaten sehr knapp bemessen. Die Verschuldung vieler Staaten nimmt weiter zu. Zudem lassen sich die Auswirkungen des neuartigen Corona-Virus gegenwärtig noch nicht konkret abschätzen.

Diese Faktoren werden voraussichtlich erneut zu Gegenbewegungen beitragen. Die Mehrzahl der Einflussfaktoren spricht jedoch weiterhin für ein entsprechend hohes Engagement in Aktien. Nur mit diesen risikoreicheren Investmentmöglichkeiten dürften Anleger längerfristig einen positiven und unter Berücksichtigung der unverändert moderaten Preisentwicklung auch realen Ertrag erzielen können. Daher gilt es, unverändert auf eine entsprechend breite Diversifikation zu achten.

Viel Erfolg bei Ihren Anlageentscheidungen in den kommenden Wochen wünscht Ihnen

Handelskonflikt zwischen den USA und China – Waffenstillstand, aber keine nachhaltige Lösung

Die USA und China haben Mitte Januar das so genannte „Phase 1“-Abkommen, das am 14. Februar 2020 in Kraft tritt, unterzeichnet. Damit wird eine weitere Eskalation des seit rund zwei Jahren ausgetragenen Handelskonflikts vorerst verhindert.

- Die Vereinbarung dürfte zur moderaten Belebung der Weltkonjunktur und insbesondere zur Erholung des zuletzt nur noch stagnierenden Welthandels beitragen.
- Allerdings bleiben grundlegenden Streitpunkte ungelöst. Der Streit um die wirtschaftliche und technologische Vorherrschaft wird voraussichtlich andauern.
- Zudem bleiben wichtige Aspekte wie die Förderung der heimischen Industrie mittels gezielter Subventionen und die Kontrolle über heimische Unternehmen durch China unverändert strittig. Dies würde eine zumindest teilweise Änderung des Wirtschaftsmodells erfordern. Die Einhaltung des vereinbarten Schutzes geistigen Eigentums von US-Firmen in China und des erzwungenen Technologietransfers in der Volksrepublik dürfte ebenfalls für Diskussionen zwischen beiden Parteien sorgen.
- Die Vereinbarung wird indirekt teilweise spürbare Auswirkungen auf andere Länder haben. So dürfte die merkliche Ausweitung chinesischer Importe aus den USA zu einer Umleitung der Handelsströme vor allem weg aus dem Euroraum und Deutschland führen.

Insgesamt befinden sich die USA und China jetzt in einer Art Waffenstillstand. Eine umfassende und nachhaltige Einigung sowie die Senkung von Strafzöllen in einem zweiten Abkommen, über das jetzt verhandelt werden soll, stehen jedoch weiterhin aus. Ein Abschluss der geplanten Gespräche in diesem Jahr erscheint unwahrscheinlich.

Kernpunkte des „Phase 1“-Abkommens

Zu den Kernpunkten des „Phase 1“-Abkommens gehört, dass beide Seiten vorerst auf die Erhebung angedrohter zusätzlicher Strafzölle verzichten werden. Die USA haben daher bereits angekündigte Strafzölle auf chinesische Importe aus dem Bereich der Elektronikgüter wie Smartphones im Wert von 160 Mrd. US-\$ auf Eis gelegt. Für chinesische Waren im Gegenwert von 124 Mrd. US-\$ werden die seit Anfang September 2019 erhobenen Zölle von 15% auf 7,5% sogar halbiert. US-Strafzölle von 25% auf Güter von circa 250 Mrd. US-\$ bleiben dagegen in Kraft.

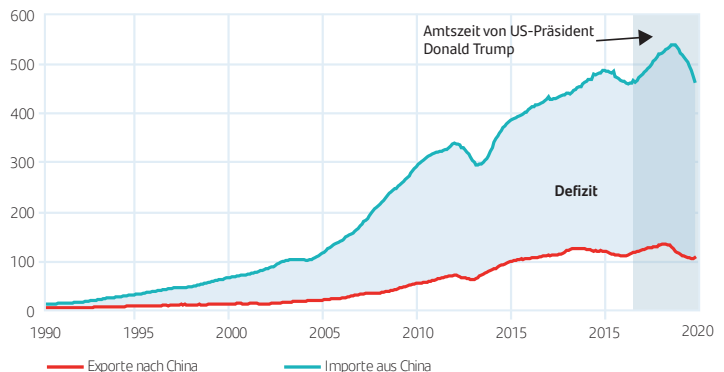
China sagt zu, dass es in den Jahren 2020 und 2021 zusammen mindestens 162 Mrd. US-\$ mehr an Gütern und circa 38 Mrd. US-\$ an Dienstleistungen aus den USA importieren möchte als im bisherigen Rekordjahr 2017, als es vor Beginn des Handelskonflikts aus den USA rund 130 Mrd. US-\$ an Gütern importierte. Das bedeutet einen sehr kräftigen Anstieg von rund 80% in diesem Jahr. China macht weiterhin deutliche Zusagen zum Schutz des geistigen Eigentums und zur Verhinderung eines illegalen Technologietransfers. Weiterhin wollen beide Länder Währungsabwertungen zur Erlangung von Handelsvorteilen vermeiden.

Defizit etwas verringert

Quelle: Refinitiv Datastream

Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft.

USA, Warenhandel mit China rollierende 12-Monate, in Mrd. US-\$



Großbritannien – moderate Belegung im Jahresverlauf

Die britische Wirtschaft hat 2019 mit einem Wachstum von 1,2% weiter an Schwung verloren. Hierzu hat die große Unsicherheit über Zeitpunkt und Form des Austritts des Landes aus der Europäischen Union wesentlich beigetragen. Zu Jahresbeginn haben sich die Aussichten auf eine Fortsetzung des moderaten Wachstums merklich verbessert.

- Dies signalisiert die deutliche Zunahme bei den Einkaufsmanagerindizes für Januar. Darin dürfte sich die Erleichterung widerspiegeln, dass die Regierung von Premierminister Boris Johnson nach dem deutlichen Wahlsieg bei den vorgezogenen Unterhauswahlen Mitte Dezember handlungsfähig ist und den Brexit nach einer längeren Hängepartie vollzieht.
- Als Folge davon dürften die Investitionen wieder anziehen. Angesichts der Unsicherheit über den Brexit hatten sich vielen Unternehmen zurückgehalten.
- Die privaten Konsumausgaben werden voraussichtlich eine wichtige Konjunkturstütze bleiben. Die Stimmung der privaten Haushalte liegt infolge der positiven Entwicklung des Arbeitsmarktes nur leicht unter dem langfristigen Durchschnitt. Zudem dürfte die Regierung mit einer expansiveren Fiskalpolitik zusätzlich stimulierend wirken.
- Die Inflation dürfte sich daher im Jahresverlauf leicht auf rund 2% beschleunigen. Dazu dürfte auch ein zunehmender Lohndruck beitragen, da die Arbeitslosigkeit nach einem mehrjährigen Rückgang auf dem niedrigsten Niveau seit 1974 liegt.

Insgesamt dürfte Großbritannien 2020, trotz einer moderaten Belegung im Jahresverlauf, mit voraussichtlich rund 1% nicht rascher wachsen als im vergangenen Jahr.

Nur sehr kurze Übergangsphase

Großbritannien bleibt nach dem Austritt aus der Europäischen Union am 31. Januar 2020 zunächst mit der EU eng verbunden. Während der Übergangsphase ändert sich relativ wenig. Das Königreich hat unverändert Zugang zum Europäischen Binnenmarkt und bleibt Teil der Zollunion.

Diese Übergangsphase ist vorerst auf elf Monate bis Ende des Jahres begrenzt. Bis Mitte des Jahres könnte sie verlängert werden; die britische Regierung will dies jedoch gesetzlich ausschließen. Somit müssen die Verhandlungen die langfristigen

Beziehungen beider Seiten bis Jahresende abgeschlossen werden. Angesichts der Komplexität der zu regelnden Themen erscheint die kurze Frist sehr ehrgeizig.

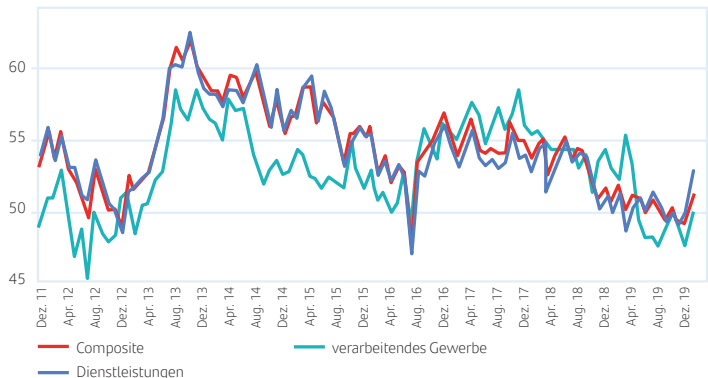
Zudem ist die britische Regierung bestrebt, zukünftig möglichst eigenständig handeln zu können und möglichst wenig an Regelungen mit der EU gebunden zu sein. Daher dürfte es nicht zu einem umfangreichen Freihandelsabkommen, sondern nur zu einem Teilabkommen, etwa zum freien Warenhandel, kommen.

Spürbare Stimmungsauffhellung zu Jahresbeginn

Quelle: Refinitiv Datastream

Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft.

Großbritannien, Einkaufsmanagerindizes



Multi-Asset-Lösungen – attraktive Rendite mit risikoreicheren Investmentfonds erreichbar

Die Kernidee bei Multi-Asset-Strategien besteht darin, mit einer geeigneten Kombination von Assets aus einem breiten Anlageuniversum die Risiken breit zu streuen und gleichzeitig eine möglichst stetige Wertentwicklung zu erreichen.

- Zu den wichtigsten Assetklassen gehören insbesondere Aktien, Renten und Liquidität. Aktien lassen sich weiter untergliedern nach Regionen, z. B. Europa und USA. Bei Renten bietet sich eine Aufteilung nach Staats- und Unternehmensanleihen sowie so genannte High Yields an.
- Die konkrete Aufteilung der Anlagegelder legt das Fondsmanagement in Abhängigkeit von seiner Einschätzung über die zukünftige Entwicklung der verschiedenen Assetklassen und den Ausschüttungen fest.
- Generell kommt den als konservativ angesehenen Anlageformen wie Staatsanleihen die Rolle des Stabilisators für das Gesamtportfolio zu. Dies gilt insbesondere für Staatsanleihen aus dem Euroraum, da diese – wie auch Unternehmensanleihen aus dem Euroraum – kein Währungsrisiko aufweisen.
- Mit der entsprechenden Gewichtung risikoreicherer Assetklassen wie Aktien soll dann vor allem ein möglichst hoher Ertrag erwirtschaftet werden. Dabei wird in die Regionen bzw. Branchen investiert, die das höchste Wachstumspotenzial versprechen.
- Durch die Anlage in so genannte Zielfonds lässt sich die Diversifikation weiter erhöhen.

Multi-Asset-Lösungen eignen sich vor allem für einen stetigen und relativ schwankungsarmen Vermögensaufbau.

Santander Anlagefokus – Santander Select Dynamic

Dachfonds Global
WKN A1JYZK / ISIN LU0781564579

Anlageziel

Der Santander Select Dynamic bietet mittel- bis langfristig eine interessante Wertzuwachsperspektive durch eine diversifizierte Anlage in Fonds verschiedener Assetklassen unter Berücksichtigung des Risikos. Das angelegte Kapital fließt mit bis zu 70 % in Aktienfondsanteile.

Chancen

- + Diversifiziertes Portfolio mit einem Aktienfondsanteil zwischen 50 % und max. 70 %.
- + Je nach Marktlage können zwischen 10 % und 50 % in Rentenfonds angelegt werden.
- + Breite Streuung über viele Werte statt riskante Investitionen in Einzeltitel.

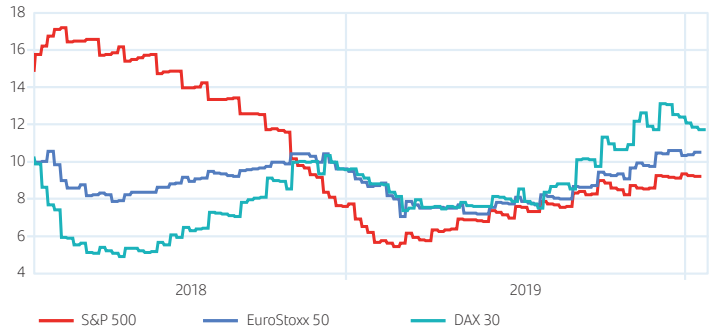
Risiken

- Der Wert der Anteile unterliegt Kursschwankungen. Verkaufserlöse können unter dem Wert des eingesetzten Kapitals liegen.
- Eine Änderung des allgemeinen Zinsniveaus kann sich negativ auf die Anlage auswirken (Zinsänderungsrisiko).
- Es besteht ein Emittentenausfallrisiko beim Einsatz von derivativen Instrumenten.

Bei den obigen Informationen handelt es sich um keine individuelle Anlageempfehlung. Grundlage für jede Transaktion in diesem Fonds sind der ausführliche Verkaufsprospekt, die wesentlichen Anlegerinformationen, der Halbjahresbericht sowie der aktuelle Jahresbericht in ihrer jeweils gültigen Fassung. Den Verkaufsprospekt erhalten Sie in Englisch, die wesentlichen Anlegerinformationen in Deutsch bei Ihrem persönlichen Berater in Ihrer Santander Filiale.

Industrielländer, erwarteter Gewinn je Aktie

IBES, gewichteter Durchschnitt der für die nächsten 12 Monate erwarteten Gewinne zum Vorjahr in %



Teilweise zweistellige Gewinnzuwächse erwartet

Quelle: Refinitiv Datastream

Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft.

Investmentstrategie Aktien – europäische Aktien unverändert fair bewertet

Die internationalen Aktienmärkte sind mit Schwung in das neue Jahr gestartet. Hierzu hat der Abschluss des „Phase 1“-Abkommens zwischen den USA und China ebenso beigetragen wie in der Mehrzahl positiv überraschende Konjunkturdaten. Allerdings hat die Unsicherheit zuletzt wieder zugenommen, da sich die konkreten Auswirkungen des neuartigen Corona-Virus auf die Weltkonjunktur nur schwer abschätzen lassen, und dies eine entsprechende Gegenbewegung ausgelöst hat. Dennoch sind die längerfristigen Aufwärtstrend unverändert intakt. Die Mehrzahl der Einflussfaktoren spricht dafür, dass die Aktienkurse in den kommenden Monaten weiter steigen können. Argumente hierfür sind insbesondere:

- Eine leichte Belebung der Weltkonjunktur im Jahresverlauf,
- mindestens eine weitere Zinssenkung der amerikanischen Notenbank und eine auf absehbare Zeit sehr expansive Geldpolitik der Europäischen Zentralbank,
- meist hohe einstellige Gewinnzuwächse, die die Zunahme der am Kurs-Gewinn-Verhältnis gemessenen Bewertung begrenzen und relativieren,
- eine vor allem in Europa und Deutschland unverändert attraktive Bewertung,
- Dividendenrenditen, die signifikant über der aktuell negativen Rendite 10-jähriger Bundesanleihen liegen,
- sowie ein großer Mangel an Anlagealternativen, da sich die Geld- und Kapitalmarktzinsen auf sehr niedrigen und teilweise sogar negativen Niveaus bewegen und bei Anleihen zudem das Risiko von Kursverlusten besteht.

Anleger sollten daher Aktien in einem gut strukturierten Portfolio relativ zur neutralen Positionierung leicht übergewichten.

Santander Anlagefokus – Threadneedle (Lux) Pan European Smaller Companies

Aktienfonds Europa
WKN A2JN7N / ISIN LU1829329819

Anlageziel

Der Fonds investiert gezielt überwiegend in Aktien von kleinkapitalisierten Unternehmen mit Sitz in Kontinentaleuropa und dem Vereinigten Königreich oder Unternehmen, die dort wesentliche Geschäftsbereiche haben.

Chancen

- + Auf lange Sicht höheres Renditepotenzial von Aktien.
- + Gezieltes Engagement in Unternehmen, die häufig die „Wachstumsmotoren“ der Wirtschaft sind.
- + Breite Streuung über viele Werte statt riskante Investitionen in Einzeltitel.

Risiken

- Der Wert der Anteile unterliegt Kursschwankungen. Verkaufserlöse können unter dem Wert des eingesetzten Kapitals liegen.
- Bei ungünstigen Marktbedingungen können sich die Bewertung, der Kauf oder der Verkauf von liquiden Wertpapieren erschweren (Liquiditätsrisiko).
- Kleine und mittelständische Unternehmen sind in der Regel krisenanfälliger als große Unternehmen.

Bei den obigen Informationen handelt es sich um keine individuelle Anlageempfehlung. Grundlage für jede Transaktion in diesem Fonds sind der ausführliche Verkaufsprospekt, die wesentlichen Anlegerinformationen, der Halbjahresbericht sowie der aktuelle Jahresbericht in ihrer jeweils gültigen Fassung. Den Verkaufsprospekt erhalten Sie in Englisch, die wesentlichen Anlegerinformationen in Deutsch bei Ihrem persönlichen Berater in Ihrer Santander Filiale.

DAX 30 kurzzeitig mit neuem Allzeithoch

Quelle: Refinitiv Datastream

Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft.

DAX 30, Performanceindex



Modellportfolios im Überblick – Ihre Risikopräferenz entscheidet

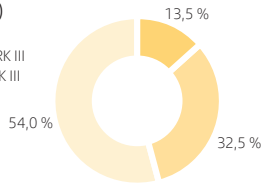
Unsere Musterallokation unterscheidet sich je nach Ihrer Risikoneigung. Diese ermittelt Ihr Berater gerne in einem persönlichen Gespräch mit Ihnen. Am einfachsten lässt sich unsere Allokationsempfehlung über einen der Santander Select Fonds, die es in verschiedenen ausgeprägten Risikovarianten gibt, oder entsprechend unserer Musterallokation umsetzen.

Musterallokation nach Risikoneigung

Die hier dargestellten Musterdepots zeigen die aktuellen Allokationen auf Assetklassenebene an, die wir mit Blick auf die kommenden 3 bis 6 Monate empfehlen.

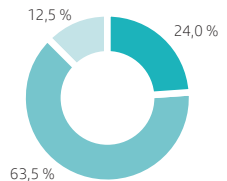
Musterallokation Risikobewusst (Risikoklasse III)

- Liquidität
- Renten bis RK III
- Aktien bis RK III



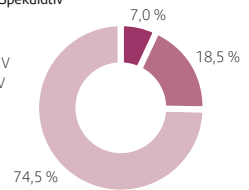
Musterallokation Konservativ (Risikoklasse II)

- Liquidität
- Renten bis RK II
- Aktien bis RK II



Musterallokation Spekulativ (Risikoklasse IV)

- Liquidität
- Renten bis RK IV
- Aktien bis RK IV



Stand der Informationen: 27.01.2020

Adressat: Die hier wiedergegebenen Informationen und Wertungen („Information“) sind primär für Kunden der Santander Consumer Bank AG in Kontinentaleuropa bestimmt. Insbesondere dürfen diese Informationen nicht nach Großbritannien, Kanada oder in die USA eingeführt oder dort verbreitet werden.

Kein Angebot; keine Beratung: Diese Information dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Diese Ausarbeitung allein ersetzt nicht eine individuelle anleger- und anlagegerechte Beratung.

Informationsquellen; Aktualisierungsbedingungen: Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Wesentliche Informationsquellen für diese Ausarbeitung sind Informationen, die die Santander Consumer Bank AG für zuverlässig erachtet. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung. Ob und in welchem zeitlichen Abstand eine Aktualisierung dieser Ausarbeitung erfolgt, ist vorab nicht festgelegt worden.

Prospekt: In Ihrer Santander Filiale erhalten Sie die jeweiligen wesentlichen Anlegerinformationen zum Fonds sowie den Verkaufsprospekt und die Jahres-/Halbjahresberichte.

Interessenkonflikte im Vertrieb: Die Santander Consumer Bank AG kann für den Vertrieb des genannten Wertpapiers den Ausgabeaufschlag und/oder Vertriebs-/Vertriebsfolgeprovisionen von der Fondsgesellschaft oder Emittentin erhalten bzw. erzielt als Emittentin oder Verkäuferin eigene Erträge. Bei der Auswahl von Investitionsmöglichkeiten analysieren Experten der Santander Gruppe ausgewählte Kapitalmärkte und Wertpapiere. Aufgrund der Vielzahl der weltweit angebotenen Wertpapiere trifft die Santander Consumer Bank AG eine Auswahl. Daher stellen wir Ihnen hier eine Auswahl vor, bei der wir bevorzugt Produkte der Santander Gruppe bewerten.

Darstellung von Wertentwicklungen: Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft. Die Wertentwicklung kann durch Währungsschwankungen beeinflusst werden, wenn die Basiswährung des Wertpapiers/Index von Euro abweicht.

Aufsichtsbehörde: Die Santander Consumer Bank AG unterliegt der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Graurheindorfer Straße 108, 53117 Bonn und Marie-Curie-Straße 24 – 28, 60439 Frankfurt am Main und Europäische Zentralbank, Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main.

© 2019; Herausgeber: Santander Consumer Bank AG, 41061 Mönchengladbach. Diese Ausarbeitung oder Teile von ihr dürfen ohne Erlaubnis der Santander Consumer Bank AG weder reproduziert noch weitergegeben werden.

